

Basel, 4. April 2019

Newsletter 1/19



Schweizer Salinen AG: Vom monopolistischen Salzverteiler zum kundenorientierten, innovativen und nachhaltigen Salzversorger.

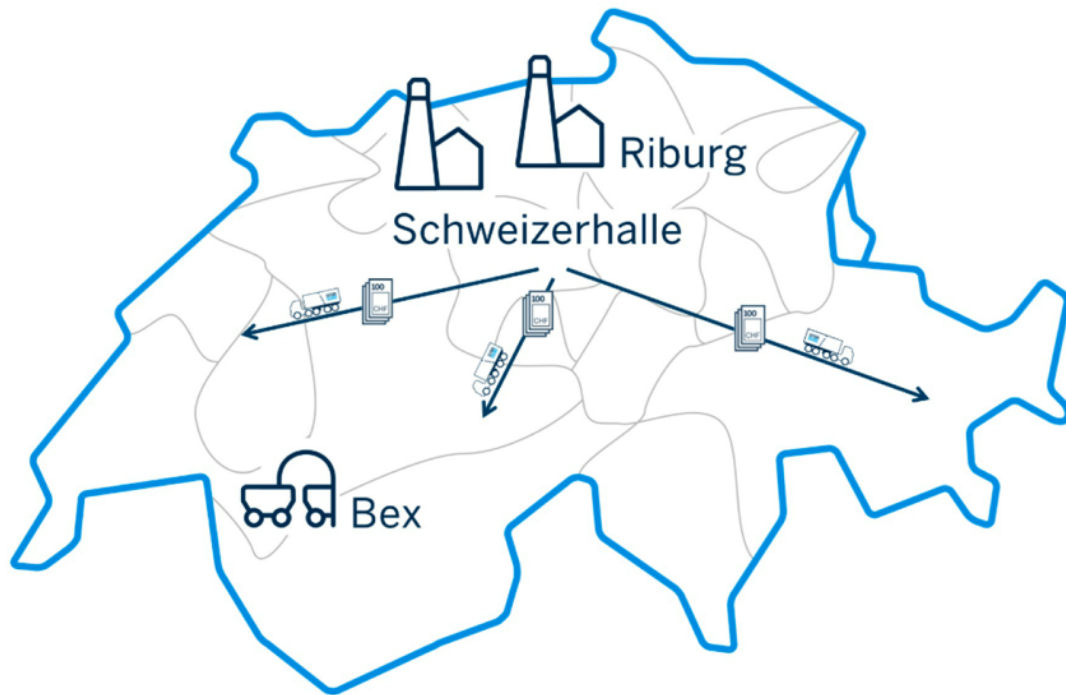
Die Schweizer Salinen decken mit ihrer Salzproduktion die Salzversorgung der gesamten Schweiz. Rund die Hälfte des jährlich produzierten Volumens dient – in Form von Auftausalz – dem sicheren Strassenverkehr im Winter. Weitere 50% sind hochwertige Salzprodukte, die sämtliche Bedürfnisse und Anwendungsgebiete der Schweizer Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie abdecken. Im Fokus des Referats vom 28. Januar 2019 im Rialto standen die Versorgungssicherheit und die Umwelt. Sie bilden das Spannungsfeld der öffentlichen Wahrnehmung. CEO Urs Ch. Hofmeier zeigte in seinem Vortrag auf, wie nachhaltig die Schweizer Salinen das meistern.

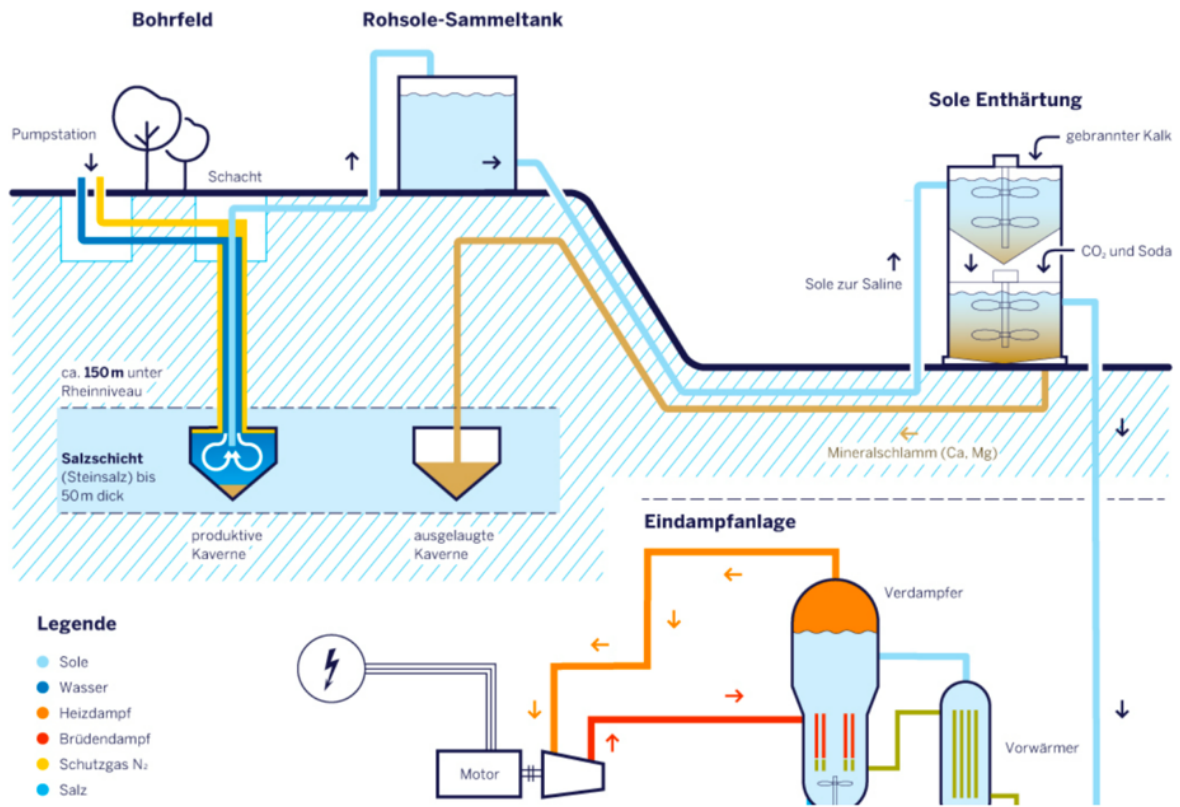
Herr Hofmeier stellte nach seiner kurzen «Exkursion» durch die Geschichte des Salzes das Unternehmen Schweizer Salinen vor. Besitzerin der Salinen sind die 26 Kantone der Schweiz, einschliesslich das Fürstentum Lichtenstein. Die Kantone verfügen über ein Monopol. Bis 1973 gab es keinen Salzhandel über die Kantonsgrenze hinaus. Das hat sich dann aber stark verändert. Das Schweizer Salz entwickelte sich zu einer Marke. Dank einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit ist die vielseitige Anwendung des Salzes heute den meisten bekannt: vom Tafelsalz in verschiedensten Sorten über das Auftausalz für den Strassenunterhalt im Winter sowie dem Regeneriersalz für Maschinen bis zu den Gewerbe- und Industriesalzen.

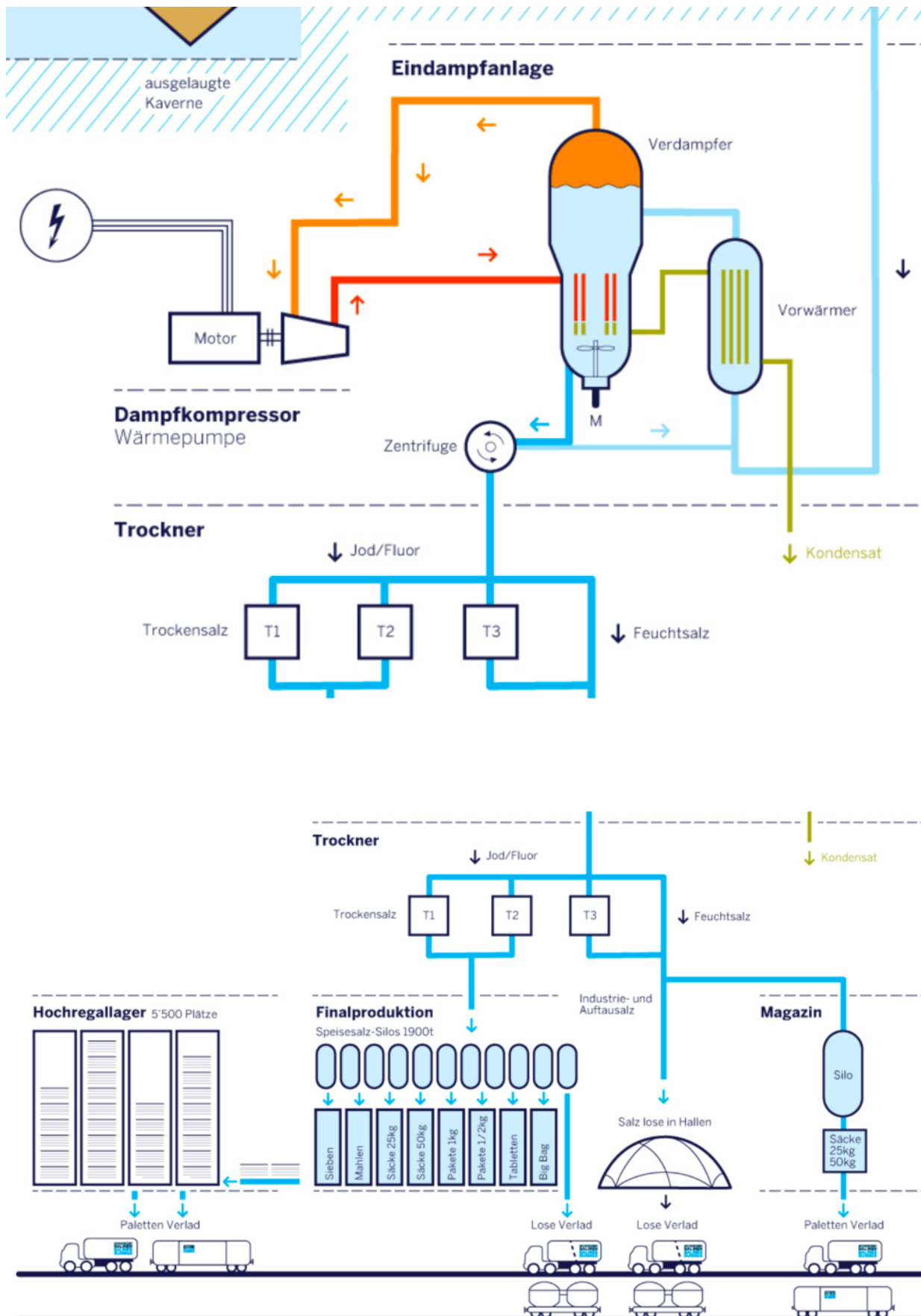
In seinem Vortrag legte Urs Hofmeier den Fokus auf ökologische Aspekte der Salzgewinnung, Salzverarbeitung und Salzdistribution. Rund die Hälfte des Salzes wird heute per Bahn transportiert. Um stillgelegte Bohrlöcher werden inzwischen Wildbienen angesiedelt, 80% der Verpackungen bestehen heute aus rezyklierbarem Material und in den Produktionsstätten wurde der Wasserverbrauch um 40% gesenkt, um nur einige Beispiele zu nennen. Kurzum: Der ökologische Fussabdruck wird stetig kleiner.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen einige Slides aus dem spannenden Referat mit den wichtigsten Kennzahlen, Produktions- und Nachhaltigkeitsprozessen sowie Daten über den CO₂- und Umweltfussabdruck. Mehr Informationen unter <https://www.salz.ch/de/>

Schweizweit bestens versorgt.

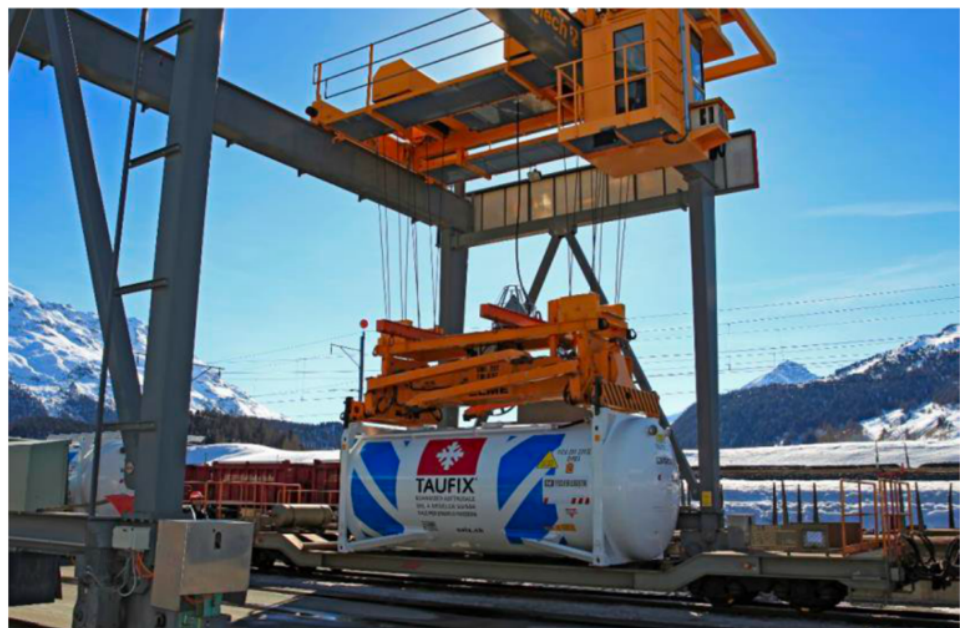




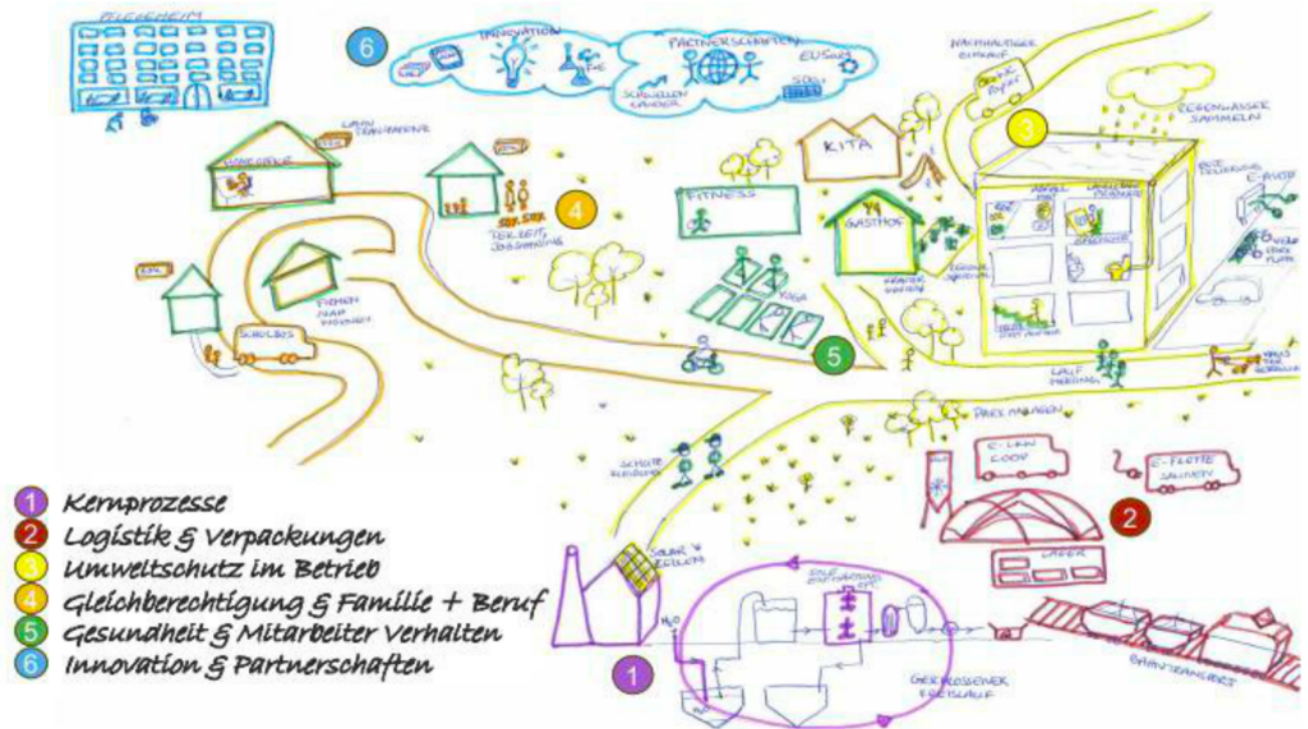




Durch den Bahntransport reduzieren die Salinen ihre CO2 Emissionen jährlich um 1'250 Tonnen



Spannender Einblick in die nachhaltigen Prozesse und Projekte der Schweizer Salinen:



Eine Umfrage an das Kader hat ergeben, dass folgende Projekte jetzt lanciert werden sollten

Siehe Excel
«Katalog» - «Rating»

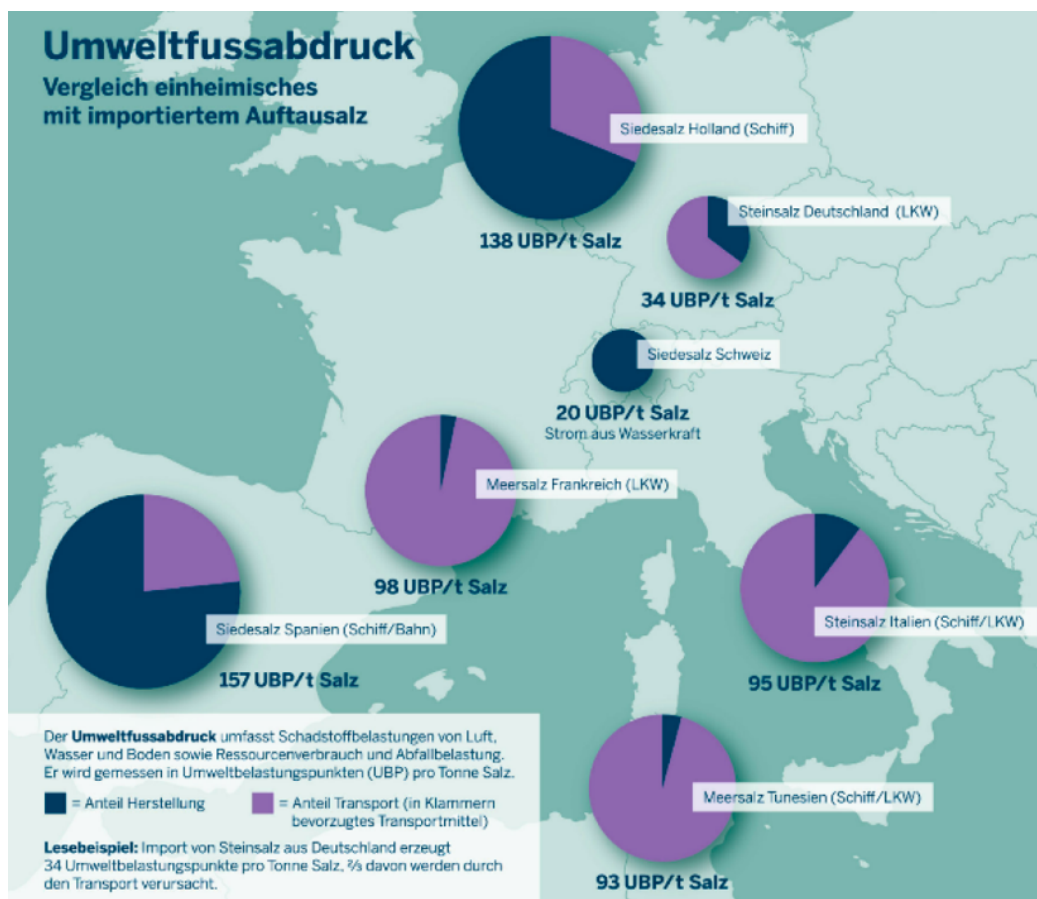
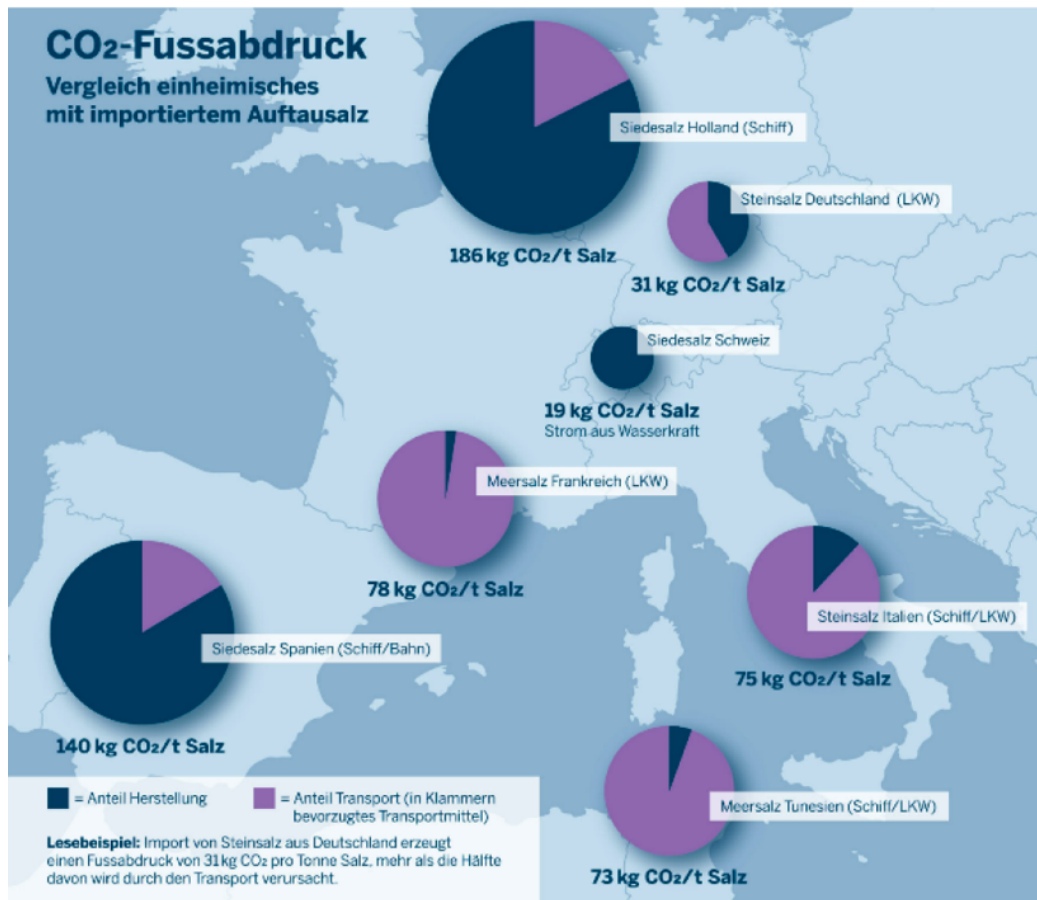
Projekt Auswahl Januar 2019:

- 1) Closed Loop - Kein Kondensat, keine Mutterlauge, und kein salziges Abwasser verlassen die Saline.
- 6) Optimierte Verpackungen - 80% rezykliertes Material in Verpackungen, BigBags wiederverwenden, etc.
- 7) Dach & Fassaden Nutzung - Regenwasser sammeln, Solar Strom herstellen und Fassaden Begrünung.
- 12) Diskriminierung Prävention - Code of Conduct erstellen.
- 15) Private Mobilität - Ökologische Transportmittel fördern (z.B. ÖV, Velo, Car-pooling, E-Bike, E-Auto, etc.)
- 20) Salt Lab- Aufbau eines ThinkTanks für unterschiedlichen Anwendungsformen von Salz zur F&E.

1 Kernprozesse
2 Logistik & Verpackungen

3 Umweltschutz im Betrieb
4 Gleichberechtigung & Familie + Beruf

5 Gesundheit & Mitarbeiter Verhalten
6 Innovation & Partnerschaften



Jahresversammlung 2019 und Podium OZEANIUM KONTROVERS im Rialto

An der diesjährigen O€CO-Jahresversammlung vom 25.3.2019 durfte der Vorstand 30 Mitglieder und 8 Gäste begrüßen. Einen solchen Zulauf an Mitgliedern hat es seit der Gründung des Vereins O€CO- KMU-Netzwerk im Jahr 2010 noch nie gegeben. Bestimmt lag es auch daran, dass im Anschluss an die Jahresversammlung ein Podium unter dem Titel OZEANIUM KONTROVERS durchgeführt wurde. Weitere 24 Gäste aus Politik, Verbänden und Institutionen nahmen an diesem Podium teil. Insgesamt erlebten über 60 Teilnehmende eine gehaltvolle O€CO-Veranstaltung, die nach einer beschlussfreudigen Jahresversammlung und einer intensiv geführten Podiumsdiskussion mit einem tollen Apéro ihren Abschluss fand.

O€CO Jahresversammlung: speditiv, informativ und beschlussfreudig

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten sowie der Genehmigung der Traktandenliste durch die anwesenden Mitglieder liess Vorstandsmitglied Nicole von Jacobs das Veranstaltungsjahr 2018 Revue passieren. Hier die Zusammenfassung:

Rückblick 2018

Am 29. Januar 2018 referierte unser O€CO-Mitglied Pierre Güntert. Die Firma **pg-consult guentert** ist in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima sowie Politik und Gesellschaft tätig. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Firma mit «zukunftsverträglichen Entwicklungen» – speziell im Bauwesen.

Am 26. März fand um 17 Uhr die O€CO-Jahresversammlung statt. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung folgte ein äusserst spannendes Referat. Thema war: **«25 Jahre Telebasel – ein Blick zurück, ein Blick nach vorn»**. Telebasel hat aufgezeigt, dass sich das Medienunternehmen in einem positiven Umbruch befindet. Referenten waren: Roger Thiriet, Präsident der Stiftung Telebasel, und Karin Müller, Chefredaktorin von Telebasel.

Am 14. Mai referierte O€CO VIP-Mitglied Norman Kiefer von der Firma **Salathé Rentzel Gartenkultur AG**. Der Titel seines Vortrags lautete: «Salathé Rentzel Gartenkultur AG schafft nachhaltige Grünräume für Mensch und Tier». Nach einem kurzen Rückblick in die Vergangenheit der Firma beleuchtete Norman Kiefer die Gegenwart und bot einen Ausblick in die nachhaltige und ökologische Zukunft des Gartenbaus.

Danach informierte O€CO-Mitglied Dominik Müller von der **Firma Solvatec AG** in seinem Kurzreferat über interessante Neuerungen bezüglich Energierecht bei Kantonen und Bund. Zudem überraschte er das Publikum mit neuen Photovoltaik-Lösungen auf Fassaden.

Am 25. Juni referierte unter dem Titel «**Imagine Cargo City Logistics: schnell, flexibel, null Emissionen**» Ville Heimgartner. Er ist CEO von Imagine Cargo und stellte sein junges Zürcher Start-up-Unternehmen vor. Mit Imagine Cargo soll die urbane Logistik unter Nutzung bestehender Partnerunternehmen flexibler, schneller und nachhaltiger gestaltet werden. Güter werden per Zug emissionsfrei in die Innenstädte transportiert und von City-Hubs direkt per Lastenfahrrad ausgeliefert.

Am 24. September referierte Dr. Christian Zeyer, CEO vom Verband swisscleantech, zum Thema «**Von Paris nach Bern: Das Pariser Klimaabkommen und wie wir es in der Schweiz wirtschaftsfreundlich umsetzen können**». Der Referent, selber Teil der CH-Delegation an den Internationalen Klimaverhandlungen 2016 – 2017, gab Einblick in die Verhandlungen und zeigte, wie die Diskussionen in Bundesbern geführt werden und wie stark Schweizer KMU von der Klimapolitik betroffen sind.

Am 26. November referierte Frau Dr. Béatrice Bowald, Sie ist Theologin und für das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL als Co-Leiterin tätig. Frau Bowald, O€CO-Mitglied, stellte uns die Stiftung «Arbeitslosenrappen» vor, die sie präsidiert. Der Titel ihres Referats lautete: «**Selbständig statt arbeitslos – die Stiftung Arbeitslosenrappen bietet Chancen**». Die Stiftung bietet konkrete Unterstützung. Interessante Praxisbeispiele belegten dies.

Durch die folgenden drei Traktanden führte Stefan Kaister:

Mitgliederentwicklung

Per 31.12.2018 zählte der Verein OCO KMU-Netzwerk 46 Mitglieder (27 Private, 17 Firmen, 2 VIP, total 46 Mitglieder). Ertrag: 6'075.00. Das Ziel von (60) wurde verfehlt. Aktuell zählt der Verein 49 (zahlende) Mitglieder: 25 Private, 22 Firmen, 2 VIP. Ertrag: 6'675.-. So gesehen stehen wir punkto Mitgliederbestand und Erträge nicht so schlecht da. Ziel bleibt, den Mitgliederbestand so rasch wie möglich auf 60 zu erhöhen. Hier können auch die O€CO-Mitglieder etwas dazu beitragen, indem sie Schnuppergäste an die Veranstaltung mitbringen.

Mitgliederbeiträge, Lunch- und Referatskosten

Der Vorstand empfiehlt die Mitgliederbeiträge wie folgt anzupassen: CHF 80.– für Private und CHF 160.– für Firmen. VIP bleibt unverändert. Seit 2011 haben wir für die Saalnutzung und Verpflegung keinen kostendeckenden Betrag bezahlt.

Neu werden uns pro Anlass folgende Leistungen verrechnet:

- für die Saalmiete CHF 75.– (statt 150.–) pro Veranstaltung;
- für Essen und Getränke CHF 35.–
(Fisch/Fleisch und/oder Vegetarisch sowie Wasser, Dessert und Kaffee).
- Bei kurzfristigen Abmeldungen (ab Freitagabend) werden Lunchbestellungen verrechnet.
- Nichtmitglieder bezahlen CHF 30.–, Efficiency Club-Mitglieder CHF 15.– für das Referat.
- Die Jahresversammlung bleibt (für alle) kostenfrei!

Die Mitglieder genehmigen die Empfehlungen des Vorstandes einstimmig.

Statutenänderungen (rot)

Der Austritt erfolgt durch schriftliche **Mitteilung** an den Vorstand auf Ende eines Kalenderjahres. Die Mitglieder leisten einen durch die Mitgliederversammlung festgelegten Jahresbeitrag, der **CHF 80.–** für Einzelmitglieder, **CHF 160.–** für Firmen und **NPO**, CHF 750.– für VIP-Partner beträgt und dessen Höhe an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung neu bestimmt werden kann.

Zusammensetzung: Der Vorstand besteht aus **drei bis fünf** Mitgliedern: Präsident/Präsidentin, Vizepräsident/Vizepräsidentin und Vorstand. Er konstituiert sich selbst. **Der Vorstand kann jederzeit auch Beisitzer/innen aufnehmen und diese an der folgenden Mitgliederversammlung zur Wahl vorschlagen.**

Bei Auftragsvergaben und Verträgen unterzeichnet der Vorstand zu zweit (Kollektivunterschrift): Präsident/Vizepräsident, Präsident/1 Vorstandsmitglied, Vizepräsident/1 Vorstandsmitglied. Präsidium kann in Ausnahmefällen (in schriftlicher Form) die Unterzeichnung von Aufträgen/Verträgen an 2 Vorstandsmitglieder delegieren.

Für die Verbindlichkeiten haftet das Vereinsvermögen. Die Mitglieder haften nur bis zur Höhe des maximal festgelegten Mitgliederbeitrags von **CHF 80.– für Einzelpersonen (Private)**, **CHF 160.– für Juristische Personen (Firmenmitgliedschaft und NPO)** sowie **750.– für VIP - Partner**. Die Mitglieder haben am Vereinsvermögen keinen Anspruch.

Statutenänderungen werden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Erfolgsrechnung/Bilanz 2018 und Budget 2019

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2018 wurden den anwesenden O€CO-Mitgliedern an der Jahresversammlung von 25.3.2019 von Vizepräsident Thomas Schaub vorgelegt und erläutert. ER und Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Auch das Budget wurde vorgelegt und von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Wahl des Tagespräsidenten, Revisorenbericht, Décharge-Erteilung und Wahlen

Für die folgenden Traktanden wählte die Versammlung Hans Rudolf Hecht zum Tagespräsidenten, der nicht zum ersten Mal diese Rolle souverän erfüllte. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Der folgende Revisorenbericht wurde einstimmig genehmigt.

Revisorenbericht

zuhanden der GV des O€CO KMU-Netzwerkes

Als gewählte Revisoren für die Vereinsjahre 2017 und 2018 haben wir die Jahresrechnung des KMU-Netzwerkes O€CO für das Vereinsjahr 2018 mit der Bilanzsumme von CHF 918.00 und einem Gewinn von CHF 136.85 geprüft. Ausgangspunkt unserer Prüfung bildet die Bilanz, die der Vereinsversammlung per 25. März 2019 vorgelegt wird.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Wir beantragen, der Generalversammlung vom 25. März 2019 die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen.



Raffael Grassi
Hinterwängergweg 181
4469 Anwil



Niggi Rechsteiner
c/o Parterre AG, Parterre Tangram GmbH
Klingentalgraben 28,
4005 Basel

Décharge-Erteilung für 2018

Die Décharge-Erteilung für 2018 erfolgte einstimmig und wurde vom Tagepräsidenten verdankt.

Zur Wiederwahl stellten sich:

- **Stefan Kaister**, in Funktion als Präsident
- **Thomas Schaub**, in Funktion als Vizepräsident
- **Thomas Tribelhorn**, in Funktion als Vorstandsmitglied

Die Revisoren **Raffael Grassi** und **Niggi Rechsteiner** stellen sich für zwei weitere Jahre als Revisoren zur Verfügung (GJ 2019/2020).

Verabschiedung aus dem Vorstand

Nicole von Jacobs und **Susanna Berger** haben sich mit einem weinenden und lachenden Auge aus dem Vorstand verabschiedet. Zeit ist ein kostbares Gut. Beide wollen dieses Gut künftig vermehrt in Anspruch nehmen. Als O€CO-Mitglied werden sie aber weiterhin eine aktive Rolle im Verein einnehmen. Der verbleibende (Männer-)Vorstand wird die beiden Kolleginnen sehr vermissen und mit Wehmut an die Sitzungen zurückdenken, zu denen von Nicole ein feines Süppchen serviert wurde. Zum Abschied gab es ein entsprechendes Geschenk an beide: Feinstes Olivenöl aus Sizilien, dazu einen Trauben-Balsamico aus dem Bodenseegebiet. Wer weiss, vielleicht ergibt sich daraus wieder einmal etwas Feines zum Verkosten? (Gäll, liebe Nicole und liebe Susanna ;-)

P.S. Der Vorstand nimmt gerne Bewerbungen als VS-Beisitzerin oder -Beisitzer entgegen.

Programm 2019

Zum Schluss der Jahresversammlung informierte Vorstandsmitglied Thomas Tribelhorn über die Highlights, die in diesem Jahr anstehen. Schon Geschichte ist das Referat, das am 28. Januar 2019 stattfand. Gast war die Schweizer Salinen AG, die sich «**Vom monopolistischen Salzverteiler zum kundenorientierten, innovativen und nachhaltigen Salzversorger**» präsentierte. Nicht nur das Referat kam bei den 26 Teilnehmenden gut an, sondern auch die grosszügige Salz-Auswahl, die an alle Teilnehmenden überreicht wurde. Den Bericht über die Schweizer Salinen AG finden Sie in dieser Ausgabe.

Im Anschluss an die Jahresversammlung vom 25. März folgt schon bald ein weiteres Highlight: **Am 13. Mai** ist die Firma **Elektron AG** aus Au/ZH. Das Schweizer Traditionsunternehmen setzt sich aktiv für die Schonung der Umwelt durch Steigerung der Effizienz ein.

Elektron ist in den Bereichen Antriebe, Elektronik, Licht, Zahlungssysteme und Smart City tätig. Referent Enrico Baumann, CEO von Elektron, wird auch über den aktuellsten Stand von **Smart City Lab Basel Wolf** informieren. Elektron ist seit Herbst 2018 O€CO-Mitglied!

Am 24. Juni referiert im Restaurant Rialto **die Globalance Bank aus Zürich, die weltweit zu den führenden Vermögensverwaltern für nachhaltige Anlagen gehört.** Mit dem Globalance Footprint wird ersichtlich, wie mit unserem Geld die Welt beeinflusst wird. Im positiven Sinne: Mein Geld kann ernähren; mein Geld kann heilen; mein Geld kann erfinden. Im negativen Sinne: Mein Geld kann ausbeuten; mein Geld kann zerstören.

Am 23. September wird voraussichtlich der Gewerbeverband Basel-Stadt referieren. Thema: Elektrofahrzeuge-Aktion für Unternehmen, initiiert von Gewerbeverband, Amt für Umwelt und Energie und IWB.

Am 25. November ist das Thema noch offen. Das heisst, dass sich alle Interessierten beim O€CO-Sekretariat (s.kaister@kaister.ch) für ein nachhaltiges Referat bewerben können.

Der Ausblick 2019 war die ideale Überleitung zu einem kurzen Schlusswort durch den Präsidenten, der sich im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und das Engagement der Mitglieder bedankte.

Ein Podium, das hält, was es verspricht:

OZEANIUM KONTROVERS

Über 60 Teilnehmende kamen am 25. März 2019 ins Restaurant Rialto, um bei der sachlich harten, aber immer fair geführten Diskussion dabei zu sein. Eloquent führte Marcel Rohr, Chefredaktor der Basler Zeitung, durch die Debatte. Podiumsteilnehmende waren Vera Weber, Präsidentin der Fondation Franz Weber, Olivier Pagan, Direktor des Zoo Basel, sowie die beiden Grossräte Jeremy Stephenson, LDP Basel-Stadt, und Thomas Grossenbacher, Grüne Partei Basel-Stadt. Auf der folgenden Seite drucken wir, mit freundlicher Genehmigung, den vollständigen Artikel der Basler Zeitung vom 27.3.2019 ab.



Basel.Stadt.

Basler Zeitung | Mit

Streiten ums Ozeanium

An einer Podiumsdiskussion kreuzen Befürworter und Gegner die Klingen

Von Martin Regenass

Basel. Das Ozeanium sei einer gut informierten Gesellschaft unwürdig und ein energiefressender Klotz mit null pädagogischem Nutzen. Das finden die einen. Die anderen finden: Im Ozeanium können die Leute lebendigen Tieren begegnen und anhand der Beobachtungen die Natur verstehen – ein hoher pädagogischer Nutzen.

Die Meinungen unter den Podiumsteilnehmern am Montagabend in einem Saal des Rialtos zum Grossprojekt auf der Heuwaage sind natürlich gemacht. Nicht aber beim Publikum, um dessen Stimmen die Befürworter und Gegner bis zum 19. Mai kämpfen. An jenem Sonntag befindet die Stimmbevölkerung über das Grossaquarium auf der Heuwaage mit 40 Becken, 4600 Kubikmetern Wasser und Lebensraum für Haie, Rochen, Korallen und Tiefseebewohnern.

Eine Biologin, die unter den rund 60 Zuhörern weilte, brachte ihre zwei Seelen in der Brust so auf den Punkt: «Aus einem biologischen Blickwinkel gesehen, bin ich dagegen. Auf der anderen Seite beobachte ich gerne Meerestiere und besuche in jeder Stadt das Grossaquarium, wenn es eines hat.»

Polster für zwei bis drei Jahre

Geladen zu der Diskussion unter der Leitung von BaZ-Chefredaktor Marcel Rohr hat das KMU-Netzwerk OECO. Der Verein, der 2010 von GLP-Mitgliedern gegründet wurde, versteht sich als Denkfabrik für eine nachhaltige Umwelt- und Wirtschaftspolitik.

Das Wort «nachhaltig» schwebte bei den verschiedenen Themen wie Art-



Angeregte Diskussion. Jeremy Stephenson, Olivier Pagan, Marcel Rohr, Vera Weber und Thomas Grossenbacher im Restaurant Rialto (von links). Foto Martin Regenass

gerechtigkeit, Bildungsnutzen, Energieverbrauch, Verkehrsbelastung oder Betriebskosten des Ozeaniums immer wieder in der Luft und sorgte für eine lebhaft und kurzweilige Diskussion.

Eine andere Frau wollte in der Fragerunde wissen, was mit dem vom Zolli zu 100 Prozent finanzierten und betriebenen Ozeanium passiere, falls die Besucher ausblieben und das Grossaquarium zu einem «Millionengrab» werde. Zolli-Direktor und Befürworter Olivier Pagan sagte, dass dies nicht passieren und der «Schnauf» dem Zolli nicht ausgehen werde. «Wir können das Ozeanium zwei bis drei Jahre geschlossen halten und es ohne zusätzliche Mittel weiterbetreiben, wenn beispielsweise ein Erdbeben Schäden angerichtet hat.»

Eine Businessstudie gehe davon aus, so LDP-Grossrat und Pro-Stimme Jeremy Stephenson, dass jährlich 600 000 bis 800 000 Besucher das Grossaquarium betreten werden. «Die Gewinnschwelle liegt bei 450 000 Eintritt.» Die Studie rechnet beim Ozeanium mit einem Einzugsgebiet von 200 Kilometern und 20 Millionen potenziellen Kunden.

Kunstmuseum kein Vorbild

Ein Mann im Publikum misstraute diesen Zahlen und erwähnte den Neubau des Kunstmuseums, bei dem der Kanton und damit der Steuerzahler schon kurz nach der Eröffnung trotz anderen Berechnungen zusätzliches Geld für den Betrieb einschiessen muss. Stephenson darauf: «Im Gegensatz zu

der staatlichen Machbarkeitsstudie beim Kunstmuseum haben Privatwirtschaftler jene für das Ozeanium verfasst.» Gelächter folgte darauf im Raum.

Auch Ozeanium-Gegner und Grünen-Grossrat Thomas Grossenbacher hinterfragt die Zahlen. «Wir haben viele Businesspläne gesehen zum Ozeanium und sie sind uns als seriös präsentiert worden. Wir wollen nun aber nicht in den Medien nachschauen gehen, was alles nicht stimmt.» Grossenbacher sprach von einer «Kannibalisierung», die stattfinden werde zwischen dem Zolli und dem Ozeanium. «Es sind zwar Kombitickets für beide Institutionen angedacht. Wenn man aber als Familie denkt, dann muss man sich überlegen, ob man in den Zolli oder ins Ozeanium geht.» Im Sommer bei hohen Temperaturen werde das Grossaquarium wohl leer sein. Pagan nannte Kannibalisierung ein «Unwort». «Das Ozeanium ist vielmehr eine Ergänzung. Im Sommer kommen die Leute herein, um sich abzukühlen.»

Vera Weber, Geschäftsführerin der Fondation Franz Weber, die das Referendum gegen den Bebauungsplan ergriffen hat, argumentierte gegen den prognostizierten Erfolg des Ozeaniums mit rückläufigen Besucherzahlen aus dem Aquarium Aqualis in Lausanne. «Gegenüber 2017 zählte das Aqualis im 2018 rund 70 000 Besucher weniger. Die Entwicklung geht bei Zoos dahin, dass weniger Tiere auf grösseren Flächen gehalten werden.» Der Zolli gehe mit dem Ozeanium in eine entgegengesetzte Richtung. «Das ist eine altertümliche Tierhaltung.»

Die Argumente gehen beiden Seiten im anstehenden Abstimmungskampf nicht aus.

Vereinsaktivitäten:

OECO pflegt gute Kontakte zu swisscleantech

Am 6.3. besuchten die OECO-Mitglieder Stefan Kaister, Herbert Manser und Thomas Tribelhorn die Frühjahrsveranstaltung von swisscleantech. Thematisch

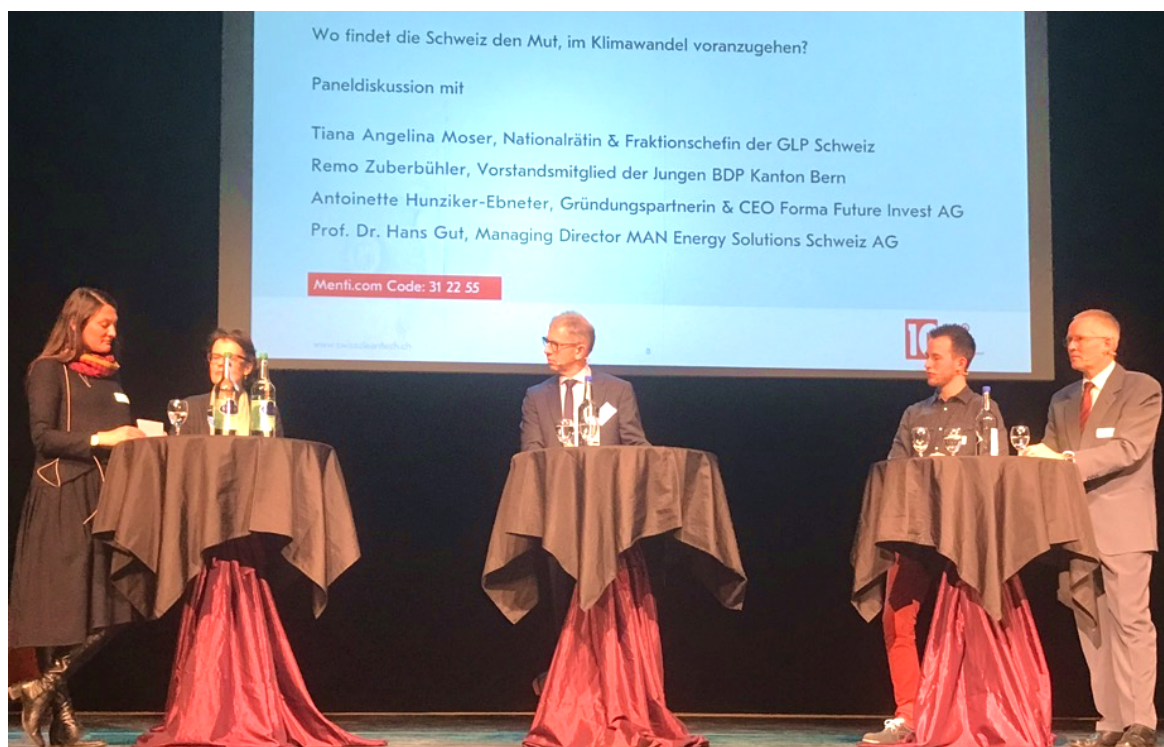


war diese Veranstaltung auf die Neuausrichtung von swisscleantech ausgerichtet. Es geht im Moment darum, den Verband als führendes politisches Instrument in Sachen Nachhaltigkeit schweizweit noch stärker als bisher bekanntzumachen.

Für eine markante Änderung sorgt der neue formierte Vorstand mit einem neuen Präsidenten an der Spitze. **Carsten Bobb** tritt für einen markanten

Mitgliederzuwachs ein. Wachsen möchte man über zusätzliche Firmenmitglieder und mittels stark reduzierter Mitgliederbeiträge.

Neu im Fokus stehen aber auch Verbände, weil sie markant neue Mitgliederglieder einbringen. Dadurch kann der Verband swisscleantech schnell an Gewicht zulegen. Das muss er auch, um weiterhin bestehen zu können. Im Moment finanziert sich der Verband zu 70% über zwei grosse Spender. Sie haben allerdings signalisiert, dass sie vom Verband erwarten, dass swisscleantech möglich rasch ein Fundraising-Konzept entwickelt, um längerfristig bestehen zu können. Der Aufruf zum Schluss der Veranstaltung lautete: Jedes Mitglied gewinnt bis Ende Jahr ein neues Mitglied. Ob das gelingt? Wir sind gespannt!



Unter dem Titel «**Wo findet die Schweiz den Mut, im Klimawandel voranzugehen?**» diskutierten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Danach gab es zum Schluss noch gute Gelegenheiten, beim Apéro interessante Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen.

Nebst solchen Anlässen auf nationaler Bühne sollen vermehrt lokale Veranstaltungen zu einer verstärkten Regionalisierung führen. Ein erster regionaler Probelauf fand am 12.2.2019 in Bern statt. Am ersten **member2member-Anlass** von swisscleantech wurde in den Räumlichkeiten der Versicherung **die Mobiliar** das Projekt «**Cargo sous Terrain**» vorgestellt.

Cargo sous Terrain ist ein nachhaltiges, automatisiertes Gesamtlogistiksystem, welches einen flexiblen, unterirdischen Transport von Paletten und Behältern für Pakete, Stückgüter, Schüttgut inklusive Zwischenlagerung erlaubt. Tunnels verbinden Produktions- und Logistikstandorte mit Ballungsräumen. In der City verteilt Cargo sous terrain die transportierten Güter zusammen mit Partnern in umweltschonenden Fahrzeugen und leistet einen

Beitrag zur Entsorgung. Diese neue Art der Güter-Infrastruktur im Untergrund soll bis in zehn Jahren das schweizerische Strassen- und Schienennetz ergänzen und an kritischen Punkten entlasten. An dieser ersten member2member-Veranstaltung haben die O€CO-Mitglieder Stefan Kaister, Herbert Manser und Pierre Güntert teilgenommen.

Wir alle sind gespannt, wie sich die O€CO-Mitgliedschaft bei swisscleantech entwickeln wird. Aber schon jetzt lässt sich sagen, dass diese Plattform – wenn sie entsprechend genutzt wird – für O€CO eine Bereicherung darstellt. Es konnten immerhin schon einige interessante Kontakte schweizweit geschaffen werden.

Im April 2019 werden die partizipierenden O€CO-Mitglieder kontaktiert. Bis Ende Mai soll entschieden werden, ob die Mitgliedschaft bei swisscleantech über das Jahr 2019 Bestand haben wird.

Der O€CO-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Interessenten des O€CO KMU-Netzwerks einen guten Start in den Frühling und freut sich auf die kommenden Veranstaltungen!



O€CO KMU-Netzwerk ist Mitglied bei



valencia!

Agentur für integrierte Kommunikation – www.valencia.ch – VIP-Partner O€CO KMU-Netzwerk

efficiency
club

basel
trendforum
tischmesse
chinaforum
kulturforum

www.efficiency-club.ch Partnerverein O€CO KMU-Netzwerk

VIP-Partner O€CO KMU-Netzwerk – www.salathe-rentzel.ch



www.mebea.ch – NPO Special O€CO KMU-Netzwerk